

menschlichkeit

ich wurde eingeladen, heute einen beitrag zum thema „menschlichkeit“ zu gestalten.

„menschlichkeit“ im umgang mit menschen, die zu uns kommen in der hoffnung auf ein besseres leben in frieden und sicherheit. „menschlichkeit“ aber auch für diejenigen unter uns, die tagtäglich an der front stehen, mit diesen schutzsuchenden menschen umgehen, ihnen helfen und sich bemühen, ihr leben hier erträglich und sinnvoll zu gestalten. die ereignisse des letzten mittwochs haben einen tiefen graben in unsere gesellschaft gerissen, der uns sprachlos macht und verstört. trotzdem teile die hoffnung all jener, die dafür einstehen, dass dieser graben überbrückbar wird, indem die rahmenbedingungen zum friedlichen zusammenleben aller verbessert werden.

als beitrag dazu biete ich meinen text an.

er richtet sich an asylanten aus der perspektive einer fiktiven gesellschaft, die seinen bürgern ein grundeinkommen gönnt, das sie in die lage versetzt, angstfrei mit veränderungen und zuwanderung umzugehen, eine gesellschaft, die die chancen und nicht die bedrohung sieht, die zeit und musse hat, sich mit den entscheidenden themen zur gestaltung unserer zukunft zu befassen, solange wir noch gestaltungs-spielraum haben. eine gesellschaft, die ich mir für unsere kinder wünsche, in vorarlberg, in europa, auf der ganzen welt. auf dass wir unseren schönen planeten noch länger bewohnen können. diese vision möchte ich heute mit euch teilen.

„paradies auf erden“

he asylant komm her zu uns
wir haben zeit und raum
unser wohlstand wird geteilt
wir helfen deinem traum
wir begleiten dich im job
und bringen dir unsere sprache bei
und du zeigst was du kannst
zum lernen braucht es zwei

das können wir uns leisten
dank unserem grundeinkommen
kann jeder sich erdreisten
zu leben und geben ohne lohn

wie viele von uns schufteten
für miete nur und schulden
seit grundeinkommen müssen wir
die qual nicht mehr erdulden
euch ging es schlecht, drum kommt ihr her
riskiert' am weg das leben
die hölle liegt jetzt hinter euch
willkomm' im garten eden!

die arbeit - zugegeben -
ist's gelbe nicht vom ei
doch besser ist's als warten
und mancher lernt dabei.
die sprache hier ist kompliziert
selbst noch für unsereinen
doch lebt sich's gänzlich ungeniert
steht man auf eig'nen beinen

seid stolz drauf dass ihr beiträgt
zu unserem grundeinkommen
wir alle wollen führen
ein vertrauensvolles leben ohne hohn

wir fürchten uns ein wenig noch
vor unserer neuen freiheit
zulange waren wir versklavt
von arbeitszwang und selbstmitleid
doch langsam richten wir uns auf
und ihr helft uns dabei
das richtige verstehn und tun -
erst das macht wirklich frei.

wir hoffen dass ihr hier bei uns
das findet was ihr sucht
nach folter und verfolgung,
nach hunger, krieg und flucht.
wir wünschen dass ihr heimkehren könnt
in eure heimatland
doch wenn ihr bleibt seis euch vergönnt
dass österreich euch fand

in ein paar jahren ists soweit,
dann könnt ihr bürger werden
dann gebt zurück was ihr bekamt

und zusammen schaffen wir
ein paradies auf erden...